

## Blut spenden: aber sicher

**BERLIN** – Ob Verkehrsunfall, Krebs- oder Herzerkrankung – vier von fünf Menschen in Deutschland benötigen einmal im Leben eine Bluttransfusion. Daran ändert sich auch in Pandemiezeiten wenig. Zum Weltblutspendetag am 14. Juni sind deshalb alle gesunden volljährigen Menschen aufgerufen, Blut zu spenden, wenn sie nicht von einer Blutspende ausgeschlossen sind. Das IPF erklärt, welche Aufgabe die Labordiagnostik dabei hat.

### Ein entscheidender Tropfen Blut

Menschen mit chronischen Erkrankungen, aktiven Infektionen oder risikoreichem Sexualverhalten sind vollständig oder zeitweise [von einer Blutspende ausgeschlossen](#). Wer zweifelt, ob etwa eine chronische oder sexuell übertragbare Krankheit vorliegt, sollte vorab einen Test machen. Doch auch wer gesund ist, muss ein paar Tests durchlaufen, bis das Blut gespendet werden kann. So wird dem Spender zunächst [ein Tropfen Blut](#) aus dem Finger entnommen. Anhand dieses Tropfens ermittelt ein Test den [Hämoglobin-Wert](#), der Hinweis auf die Eisenkonzentration im Blut gibt. Ist der Wert zu niedrig, kann der Spender wieder nach Hause gehen – der Verlust von 500 ml Blut wären zu viel für seinen Körper. Bei Männern liegt der Wert normalerweise zwischen 13,5 g/dl und 18,5 g/dl, bei Frauen zwischen 12,5 g/dl und 16,5 g/dl.

### Laboreinsatz nach der Spende

Wird eine Person nach Anamnesegespräch und Hämoglobin-Test für eine Blutspende zugelassen, gehen neben der Blutspende [drei Probenröhrchen](#) ins Labor. Dort bestimmt ein Test die Blutgruppe sowie den Rhesusfaktor. Ein weiterer fahndet nach Antikörpern gegen Hepatitis, HIV und Syphilis sowie irregulären Blutgruppen-Antikörpern. Ein weiterer Test dient als Virusdirektnachweis mittels PCR-Testung. Er prüft das Blut auf Hepatitis-Viren (A, B und C), HIV, den Ringelröteln-Erreger Parvovirus B19 und Cytomegalievirus. Das ermöglicht es, eine Infektion frühzeitiger zu erkennen als durch den Antikörpertest. Erst wenn das Blut alle Sicherheitsstandards erfüllt, kann es einem Patienten zugewiesen werden.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag [„Im Fokus: Blut und Blutdiagnostik“](#) sowie das IPF-Faltblatt [„Blutsenkung und Blutbild“](#). Es kann online kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

08.06.20

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[www.vdgh.de](http://www.vdgh.de)